

## Kostenlose Beratung für Schwangere

**STOCKELSDORF.** Am Freitag, 19. Januar, findet von 10 bis 12 Uhr die nächste Sprechstunde durch die Schwangerenberatung der AWO Schleswig-Holstein im Rathaus der Gemeinde Stockelsdorf statt. Die Beraterin Sylvia Labod berät Frauen und Männer in allen Fragen zur Schwangerschaft und zu finanziellen und anderen Unterstützungsmöglichkeiten. Sie unterstützt bei der Beantragung von Geldern, bei Anträgen für das Eltern- und Kindergeld und bei Fragen zu Mutterschutz und Elternzeit. Auch bei der Beantragung der Übernahme von Vermittlungsmitteln durch den entsprechenden Fonds des Kreises Ostholstein für Empfänger:innen staatlicher Leistungen ist die Beraterin gern behilflich.

Zusätzlich zu dieser eher praktischen Unterstützung erhalten werdende Eltern auch qualifizierte Beratung bei Problemen in der Partnerschaft und Sexualität. Als anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte gemäß §§ 218/219 StGB ist die AWO Schwangerenberatung darüber hinaus für existenzielle Fragen wie Schwangerschaftsabbrüche zuständig. Sie bieten ausserdem systemische Beratung bei Fragen zur Pränataldiagnostik und bei unerfülltem Kinderwunsch an.

Die Beratung ist kostenlos und auf Wunsch anonym. Die Termine werden nur nach telefonischer Anmeldung unter der Telefonnummer 04521/702115 oder per mail an: [schwangerenberatung-eutin@awo-sh.de](mailto:schwangerenberatung-eutin@awo-sh.de) vergeben.

## Förderverein zeigt zwei Ausstellungen

**BAD SCHWARTAU.** In der Asklepios Klinik und im Gesundheitszentrum werden vom Förderverein Bildende Kunst Ostholstein zwei Ausstellungen präsentiert. In der Asklepios Klinik zeigen Ingrid Peisker, Ruth Petersen und Barbara Horn-Besch ihre Werke. Im Gesundheitszentrum beeindrucken Claudia Gattner aus Hamburg und Vereinsmitglied Susanne Cromwell mit ihren Werken. Die Ausstellungen sind noch bis März zu sehen.

## Tag der offenen Tür beim Aikido

**SDTOCKELSDORF.** Am kommenden Mittwoch, 3. Januar, veranstaltet die Aikido Abteilung des ATSV Stockelsdorf einen Tag der offenen Tür verbunden mit der Möglichkeit an einem Probetraining für alle Altersgruppen teilzunehmen. Aikido ist eine defensive Kampfkunst, die von jedem erlernt werden kann und bis ins hohe Alter auch von allen ausgeübt werden kann. Die jüngsten Aikidoka sind acht Jahre alt und in verschiedenen Gruppen geht es hoch bis zu den Erwachsenen. Übungsleiter aus allen Aikidogruppen im ATSV sind an diesem Tag vor Ort und leiten das Training und beantworten alle eventuell auftauchenden Fragen der Besucher. Das Treffen beginnt um 17 Uhr in der Turnhalle der Gerhart-Hauptmann-Schule, Breslauer Straße 12, in Stockelsdorf. Zum Probetraining mitzubringen ist lediglich eine leichte Sportkleidung, keine Sportschuhe, sondern Badelatschen, denn auf die Matte geht es barfuß... und natürlich gute Laune und Freude daran einmal etwas Neues auszuprobieren.

# Angst vor fehlendem Lärmschutz: Schlaflos in Bad Schwartau

Hinterlandanbindung: Neues Gutachten zeigt Gesundheitsgefährdung für Bewohner an der Trasse. Bad Schwartau ist besonders betroffen – Stadt schließt Klage nicht aus.

**BAD SCHWARTAU.** Ostholsteins 88 Kilometer lange Schienenanbindung zum Beltunnel ist ein Jahrhundertprojekt. Zuletzt fiel der offizielle Startschuss auf Fehmarn. 2029 sollen die Züge rollen. Doch am anderen Ende in Bad Schwartau tritt man seit Jahren auf der Stelle. Seit 2015 kämpft die Kommune hartnäckig für guten Lärm- und Erschütterungsschutz. Gefordert wird gegen viel Widerstand von allen Seiten ein Sieben-Meter-Trog durch große Teile des Stadtgebiets. Doch die Deutsche Bahn (DB) hat sich scheinbar endgültig festgelegt auf die 3,2-Meter-Absenkung auf einem kurzen Streckenabschnitt.

Klar ist: Bad Schwartau ist besonders betroffen. Während alle anderen Orte umfahren werden, geht die neue Schienenstrecke direkt durch die Stadt. 60 Prozent der an der Trasse lebenden Ostholsteiner haben ihr Zuhause in Bad Schwartau. Auf der Strecke werden täglich knapp 70 Güterzüge mit Längen von bis zu 835 Metern fahren. „Weil viel Bebauung nahe an den Schienen ist, brauchen wir einen besonderen Schutz“, sagt Bürgermeisterin Katrin Engeln. Neben ihr sitzt Bernhard Schmidt. Der Mitarbeiter aus dem Bauamt ist seit acht Jahren fast ausschließlich mit dem Thema beschäftigt.

### STATT TROGLÖSUNG EINE PUNKTUELLE TIEFERLEGUNG

Es sind turbulente Jahre, in denen Bad Schwartau an der Sieben-Meter-Lösung festhält. „Nur so wird die Erschütterung durch den Schienenverkehr ausreichend reduziert“, sagt Schmidt. In der Zeit schlagen Kreis und DB eine punktuelle Tieferlegung um 3,2 Meter vor. Mit Folgen: Im Juli 2020 gibt der Bundestag 232 Millionen Euro für übergesetzlichen Lärmschutz frei – inklusive der 3,2-Meter-Lösung. „Dem haben wir nie zugestimmt“, betont der Bauingenieur.



Der Bahnübergang Kaltenhöfer Straße in Bad Schwartau: Fällt er weg oder wird ein Brückenbauwerk errichtet?

Foto: Irene Burov

Dann passiert lange nichts. Im Dezember 2022 macht die Bahn plötzlich eine Kehrtwende und will nur noch ohne Absenkung der Gleise bauen. Die Gründe: ein mittlerweile bebautes Grundstück an der Kaltenhöfer Straße und zu umfangreiche Eingriffe ins Grundwasser. Letzteres habe das hydrologische Gutachten der Stadt widerlegt, erzählt Schmidt. Im Frühjahr 2023 lenkt der Verkehrskonzern ein und plant wieder mit der 3,2-Meter-Absenkung Höhe Kaltenhöfer Straße. Mittlerweile ist es sogar die Vorzugsvariante. Geprüft wird weiterhin eine Trasse ohne Absenkung. Die Sieben-Meter-Lösung, für die es einen einstimmigen Beschluss der Stadt gibt, ist aus dem Rennen.

Engeln und Schmidt wissen, dass es ohne zusätzliche Belastungen nicht gehen wird. „Hat die Bahn die optimale Lösung, müssen wir sie akzeptieren –

auch, wenn es vielleicht eine Zustimmung ist“, sagt Schmidt. Werden allerdings Rechte verletzt, ist die Situation eine andere. Die Stadt könnte klagen, der Baustart würde sich verzögern und die rechtzeitige Inbetriebnahme der Hinterlandanbindung bis 2029 gefährden. „Wir haben großes Interesse daran, dass es nicht vor Gericht geht. Ausgeschlossen ist das aber nicht“, erklärt Engeln.

Wie geht es weiter? Ende 2024 will die Bahn ihre Planung beim Eisenbahnbundesamt zur Prüfung einreichen. 2025 sollen die Unterlagen ausgelegt werden. Dann kann die Kommune reagieren. Wie die Probleme des Lärm- und Erschütterungsschutzes gelöst werden, ist also noch offen. Sicher ist aber: Ohne Sieben-Meter-Trog braucht es im Stadtgebiet bis zu acht Meter hohe Lärmschutzwände für 30 Millionen Euro. Doch das reicht wohl nicht

aus.

Das Problem ist der sekundäre Luftschall. Die Erschütterungen von der Schiene verursachen Schwingungen der Decken- und Häuserwände. Ein Gutachten der Technischen Universität Dresden, das die Stadt eingeholt hat, sieht gesundheitsschädliche Einflüsse in Form von erheblichen Schlafstörungen. Über 100 Wohngebäude sind laut Studie betroffen. „Sie haben dann vor der Tür eine acht Meter hohe Lärmschutzwand und im Schlafzimmer trotzdem Lärm“, erklärt Schmidt. Engeln wird deutlicher: „Das ist ein Eingriff in die Stadtentwicklung. Gesundes Wohnen wäre in diesem Gebiet nicht mehr möglich.“

### DRITTES GLEIS FÜR BAD SCHWARTAU NÖTIG

Klein beigegeben ist also keine Option. „Der Trassenbau wird Bad Schwartau für die nächsten 100

Jahre grundlegend verändern“, ist Schmidt sicher. Zumal das Trassen-Drama an der Stelle keineswegs zu Ende ist. Seit Ende Oktober sieht ein Bundesgesetz zum Ausbau der Schienenwege vor, dass zwischen Lübeck und Bad Schwartau zwingend ein drittes Gleis gebaut werden muss. Hintergrund ist der Deutschlandtakt. Um den einzuhalten, braucht es ein weiteres Gleis, weil die Stadt ein Flaschenhals ist mit ihren vielen Verbindungen.

Auf Nachfrage habe die Bahn das allerdings verneint, erzählt Schmidt und vermutet: „Es wird dann wohl hinterher geplant und extra gebaut.“ Für Schwartau ist das ein weiteres Problem. „Das dritte Gleis liegt näher an der Bebauung“, erklärt Schmidt. Besonders ärgerlich: Bleibt der Lärmzuwachs unter drei Dezibel, besteht kein zusätzlicher Schutzanspruch für Anwohner.

## AUS DER GESCHÄFTSWELT

## Dekoratives für Fenster von Gardinen-Schlichting

**LÜBECK.** Zuhause möchte man sich wohlfühlen und es nach eigenen Vorstellungen gestalten. Die Fenster spielen dabei eine wichtige Rolle. Zunächst sollte man über die Funktionalität nachdenken, die die Fensterdekoration haben soll: Privatsphäre schaffen, Verdunkeln oder den Lichteinfall regulieren? Ist die Entscheidung gefallen, weiß man schon mehr über die mögliche Beschaffenheit. Die Wahl der passenden Farbe und die korrekte Anbringung von Gardinen, Plissees und Co. fällt nicht immer leicht.

Der Fensterdekospezialist Gardinen-Schlichting steht seinen Kunden mit vielfältigen Möglichkeiten und kompetenter Beratung zur Seite. Inspirationen holt sich das Team regelmäßig auf der „Heimtext“-Haustextilienmesse und bringt die modernsten und attraktivsten Neuheiten mit nach Lübeck. Jetzt macht das Familienunternehmen gleich mit zwei Aktionen von sich reden.

So gewährt Gardinen-Schlichting bis zum 31. Januar 35 Prozent Preisnachlass auf Plissees. Bei diesem Sichtschutz, der direkt am Fenster montiert wird,



Stehen für langjährige Erfahrung und Kompetenz: Frauke, Jürgen und Marco Schlichting (v. li.).

Foto: Schlichting

handelt es sich um hochwertige deutsche Markenware. Das Aufmaß ist kostenlos, die Lieferzeit beträgt zwei Wochen. Auf Wunsch wird der Sichtschutz montiert.

Die zweite Aktion, die bis zum 31. Januar 2024 läuft, dreht sich um Gardinenstoffe. Es gibt 35 Prozent Rabatt auf den Nählohn, der bei der Gardinenanfertigung anfällt. Das Aufmaß ist ebenfalls kostenlos, die Lieferzeit beträgt nur drei Wochen. Wer möchte,

kann sich die Gardinen von den Fachleuten aufhängen lassen.

Rabatt gibt es nur für Neubestellungen gegen Vorlage dieses Berichts. Der Rabatt ist nicht in bar auszahlfar oder mit anderen Aktionen kombinierbar.

Die Gardinen-Schlichting  
Schwartauer Allee 13a-15  
23554 Lübeck  
Telefon 0451/ 4 31 15  
[www.gardinen-schlichting.de](http://www.gardinen-schlichting.de)  
[info@gardinen-schlichting.de](mailto:info@gardinen-schlichting.de)

## MUNIPOLIS – ein direkter Draht zur Verwaltung

**STOCKELSDORF.** Die Gemeinde Stockelsdorf beginnt mit der Einführung von MUNIPOLIS. Die Plattform bietet den Bürgern die Möglichkeit, wichtige Informationen und Neuigkeiten direkt auf ihr mobiles Endgerät zu erhalten. Die Nutzung der App (sowie der Webseite) ist dabei kostenlos.

Was genau sind die Vorteile einer Registrierung?

- Warnungen bei Krisenereignissen wie Stromausfällen, Stürmen, Verkehrsbehinderungen, Warnungen vor Haustürgeschäften etc.
- Aktuelle Nachrichten und wichtige Mitteilungen der Gemeindeverwaltung
- Einladungen zu Kultur- und Sportveranstaltungen
- Teilnahme an Online-Umfragen
- Mit wenigen Klicks Meldungen an die Verwaltung senden (Beschwerdemanagement bzw. Mängelmelder)
- Einfach Probleme melden und schnelle Reaktion in Echtzeit erhalten

Schon bei der Registrierung kann entschieden werden, welche Informationen in der App angezeigt werden sollen, sei es zu

### Ein Problem? Lassen Sie es uns wissen

Melden Sie Anregungen und Mängel direkt von Ihrem Telefon aus



Veranstaltungen, Verkehrsinformationen oder Sport- und Jugendangeboten.

Werden Telefonnummer und Adresse angegeben, können Nutzer bei unerwarteten Ereignissen wie einem Wasserrohrbruch oder starken Regenfällen schnell benachrichtigt werden.

Datenschutz: Die Sicherheit der Benutzerdaten hat höchste Priorität. Die Daten werden gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) behandelt.

Dieser Registrierungslink führt zur Anmeldeseite: <https://stockelsdorf.munipolis.de/registrierung>. Genauso kann die offizielle MUNIPOLIS-App direkt im App Store oder bei Google Play heruntergeladen werden.